

# Inhalt

Statt eines Vorwortes:

*Ich wüßte ein billiges Rezept*

Tonbandgespräch mit einem Gastwirt . . . . . 7

*Es bleibt mein Kind, solange ich lebe*

Die Mutter des Täters . . . . . 17

*Wie schön wäre es, wenn wir morgen früh  
aufstünden und alles wäre gar nicht wahr*

Der Vater des Täters . . . . . 27

*Die Leute müssen wir halt schwätzen lassen*

Eine Schwester des Täters . . . . . 35

*Willst du bei uns Pate machen*

Ein Schwager des Täters . . . . . 44

*Nun gebt euch ein Zeichen des Friedens*

Der Ortspfarrer . . . . . 48

*Der hat auch nicht mehr gesoffen als wir*

Ein Kumpel des Täters . . . . . 53

*Lieb mich ein letztes Mal*

Die frühere Freundin des Täters . . . . . 58

*Hallo Bruderherz!*

Ein jüngerer Bruder des Täters . . . . . 64

*Von draußen nach drinnen*

Lektüre für Minuten – Briefe ins Gefängnis . . . . . 67

<i>Ich habe Hoffnung für ihn</i>	
Der Rechtsanwalt des Täters . . . . .	74
<i>Eigentlich können Sie froh sein</i>	
Der Vater des Opfers . . . . .	79
<i>Die Zeitung ist mir zum Gebetbuch geworden</i>	
Eine Ordensfrau, Tante des Opfers . . . . .	85
<i>Den Glauben zu verlieren wäre noch schlimmer</i>	
Die Mutter des Opfers . . . . .	89
<i>Ich war schon immer das schwarze Schaf</i>	
Peter berichtet über sein Leben . . . . .	99
Das war nicht mehr normal . . . . .	112
Zum erstenmal im Knast . . . . .	119
16. Juli . . . . .	132
Die schönste Zeit meines Lebens . . . . .	134
Und dann ging's immer schneller bergab . . . . .	136